

Folge weitgehende Anwendung in dieser Wiss. Zur Beobachtung thermodynam. Verhältnisse im Gebirge forderte H. die Errichtung von Bergobservatorien und setzte sich tatkräftig dafür ein. Ihm ist auch die Errichtung des Sonnblick-Observatoriums zu danken. Zu seinen weiteren Arbeitsgebieten zählten u. a. die Berg- und Talwinde, für die er eine neue Theorie schuf (Hebung der Flächen gleichen Druckes), die Entstehung der trop. Wirbelstürme, die allgemeine Luftzirkulation und die Untersuchung der täglichen Luftdruckschwankungen, der er sich fast während seiner ganzen Schaffenszeit widmete. Er stellte als erster Beziehungen zwischen den Anomalien weit voneinander entfernter Gebiete in gegensätzlichen Luftdruckabweichungen auf Island und den Azoren her, eine für die Entwicklung einer langfristigen Wetterprognose bedeutungsvolle Feststellung. Die meisten der den heutigen klimatolog. Tabellen zugrunde liegenden Maßzahlen und Charakteristiken wurden von H. geschaffen. Er führte auch die Veränderlichkeit der Temperatur als klimat. Faktor ein. Seine Klimatographie von N.Ö. wurde Vorbild für viele Regionalklimatographien. H. redigierte 1866–1920 die „Meteorolog. Z.“ (bis 1865 Z. der Österr. Ges. für Meteorol.) und verschaffte ihr Weltgeltung. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, Berlin, St. Petersburg, St. Louis, Upsala, Kristiania, Stockholm, Modena, London, Boston, Cordoba.

W.: Die Erde als Ganzes, ihre Atmosphäre und Hydrosphäre, 1872, 5. Aufl. 1885; Hdb. der Klimatol., 1883, 3. Aufl., 3 Bde., 1911; Lehrbuch der Meteorol., 1901, 5. Aufl. hrsg. von R. Süring, 1937–51; etc. Vgl. Poggenдорff 3–6 und CSP 3, 7, 10, 15.

L.: *Wr.Ztg.* vom 22. 3. 1919; *Meteorolog. Z.* 56, 1921, S. 321–27; *Das Wetter* 38, 1921, S. 161–68; *Mitt. der Geograph. Ges. Wien* 64, 1922, S. 121–31; *Almanach Wien, 1922; Jahresber. des Sonnblickver.* 28–32, 1924, S. 3–5; *Jb. des oberösterreich. Mus. Ver. Linz, 1935, Bd. 86, S. 199ff.*; *Österr. Naturforscher und Techniker, 1951; Österr. Forscher (Notring-Almanach), 1952; N. Waniek, Geschichtlicher Grundriß des österr. Anteils am Aufbau der Meteorol., Diss. Wien, 1951; Eisenberg 2; N. Österr. Biogr. 2, 1925; Krackowitzer; Kosch, Das kath. Deutschland; Dt. Biogr. Jb. 3.*

Hannack Josef, Techniker. * Graz, 1. 2. 1845; † Graz, 4. 7. 1914. Sohn eines Schuhmachers; betätigte sich nach Vollendung der Hochschulstud. (Ing.) im Baudienst verschiedener privater Unternehmen, 1876 Chefig. der Fa. Ceconi. In dieser Stellung hatte er sich beim Bau des Arlbergtunnels einen solchen Ruf erworben,

daß ihn die Staatseisenbahnverwaltung als den bedeutendsten Fachmann auf dem Gebiete des Tunnelbaues 1901 mit der überaus schwierigen und verantwortungsvollen Ausföhrung der großen Scheiteltunnels im Zuge der Tauern-, Karawanken-, Wocheiner- und Pyhrnbahn betraute. Dr. Ing. h. c., Vorstand der Abt. für Tunnelbau in der Eisenbahnbauabteilung, 1908 Hofrat, i. R.

W.: Tunnelbau, in: *Geschichte der Eisenbahnen der Österr.-Ung. Monarchie*, Bd. 6, 1908, S. 199ff. L.: *Wr.Ztg. (Abendpost)* vom 6. 7. 1914; *V. A. Wien.*

Hannak Emanuel, Schulmann. * Teschen (österr. Schlesien), 30. 5. 1841; † Wien, 27. 2. 1899. Stud. an der Univ. Wien Geschichte und alte Sprachen, 1864 Dr. phil. Unterrichtete in Wien, zuerst am Akad. Gymn., dann in der Leopoldstadt. 1872 übernahm er die Einrichtung und Leitung eines Proseminars für Lehrerbildung in Wr. Neustadt, später Bezirkschulinspektor. 1881 Dir. des Pädagogiums in Wien, reorganisierte er diese Anstalt, kämpfte energisch um ihren Weiterbestand und brachte sie im In- und Ausland zu hohem Ansehen. Leiter des ersten Wr. Mädchengymn. Hielt viele fachwiss. und pädagog. Vorträge.

W.: *Österr. Vaterlandskunde*, 2 Tle., 1875; *Lehrbuch der österr. Geschichte, der Verfassung und der Staatseinrichtungen für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten*, 1885; zahlreiche Lehrbücher der Geschichte für die unteren und oberen Klassen der Mittelschulen, die wiederholt aufgelegt wurden. Pädagog. Fachaufsätze.

L.: *A.Pr.* vom 28. 2. 1899; *Biogr. Jb.* 1900; *Frlsch*, S. 288.

Hanni Lucius, Mathematiker. * Göföis (Vorarlberg), 31. 3. 1875; † Waltendorf b. Graz, 16. 3. 1931. Stud. 1894–99 an der Univ. Innsbruck, 1900 Dr. phil., 1906 Priv. Doz. an der Univ. Wien, 1922 ao. Prof. für Math. an der Univ. Graz; 1899–1900 Ass. an der Techn. Hochschule in Wien. H. arbeitete dann an der Bibl. der Techn. Hochschule, seit 1922 an der Univ.-Bibl. in Graz, Oberbibliothekar, Regierungsrat.

W.: Darstellung eines eindeutigen Zweiges einer monogenen Funktion, in: *Acta mathematica*, Stockholm, 29, 1904; Kinemat. Interpretation der Maxwell'schen Gleichungen mit Rücksicht auf das Reziprozitätsprinzip der Geometrie, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 116, 1907, 117, 1908, 120, 1911; Energie-Impulsatz und der Energie-Impulstensor, in: *Tohoku Mathematical Journal* 25, 1925; Transversale Bewegungen in homogenen isotropen Medien, ebenda, 26, 1925; Verwendung des Energie-Impulstensors bei der Darstellung eines beliebig symmetr. Tensors, ebenda, 27, 1926; etc.

L.: *Wr.Ztg. und N.Fr.Pr.* vom 18. 4. 1931; *Poggenдорff 5; Mitt. Landesarchiv Bregenz und U.A. Wien.*